

Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:  
Sartelfährlich 1 Marl. Durch die  
Post bezogen 25 Pfg. mehr.

# Wochenblatt

für

Bad Schmiedeberg, Prehsch, Kemberg, Dommisch und die Umgegend

Nr. 1 Schmiedeberg, Mittwoch den 2. Januar

1895

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später einlaufende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction.

### Aus Nah und Fern.

Bad Schmiedeberg, den 1. Januar 1895.  
\* Ein ehemaliger Schmiedeberger sendet uns nachfolgendes, von ihm selbst verfasstes Gedicht und dürfte dieselbe jedenfalls nur die Wiedergabe des Selbstlebten sein:

### Grenzaufsehers Schilfesternacht.

Der Nordsturm raft, die Flocken wehen,  
Der Erde weißes Leichentuch;  
Nacht ist's und nur die Eulen schweben,  
Lautlos dahin mit rauchem Flug.

Die Flocken wirbeln, Felsen dröhnen  
Bei dieses Sturmes wilder Hast,  
Die schneebedekten Fichten stöhnen,  
Sich biegend unter ihrer Last.

Eilig sieht man den Uhu schweben  
Nach seinem dunklen Felsenhorst  
Sont merkt man keine Spur von Leben,  
Im schaurig öden, dunklen Forst.

Doch nein! denn dort am Felsgestade  
Im Schnee, vom Winde halb verweht,  
Im wohlbekannten Pasterhede,  
Einam ein Grenzaufseher steht.

Glaubt mir, daß der Soldat nicht besser  
Im Felde vor dem Feinde wacht;  
Und nöthig ist's, des Paster's Messer  
Trifft leicht ihn, wenn er unbedacht.

So macht allmählich er die Kunde,  
Entlang der Grenze, durch den Wald,  
Und sieht positrend manche Stunde,  
Ist's auch zumeilen bitter kalt.

Nur heute wär er gern gelieben,  
Zu Hause, heute ist Neujahr,  
Zu Hause bei dem Weib, dem lieben,  
Und bei der muntern Kinderschaar.

Doch geht es nicht, die Pflicht ist streng,  
Zum Wald er seine Schritte lenkt,  
Wird auch die Brust ihm etwas enge,  
Wenn er an seine Lieben denkt.

Jetzt steht er am Positionspunkte,  
Aufmerksam lauscht sein wachsam Ohr,  
Da trägt der Wind das Neujahrsläuten,  
Vom Thal herauf, zu ihm empor.

"Profit Neujahr!" hört man ihn großen,  
Jetzt hier zu stehen, das ist hart,

Und ein paar schwere Thränen rollen  
Ihm rasch gefrierend in den Bart.

Er denkt daheim, der fernem Seinen,  
Der Eltern, der Geschwisterschaar,  
Der Freunde, die sich froh vereinen,  
Zu feiern heut' das neue Jahr.

Er hört im Geist die Gläser klingen,  
Sich selbst vergessend hört er jetzt,  
Auch sich zuletzt ein "Bivat" bringen,  
Sieht in die Heimath sich versetzt.

Es schließen sich die matten Lider,  
Zum Schlaf, den lange er entbehrt,  
Und halb im Traum sieht er sich wieder,  
Zu Hause an der Heimath Herd.

Da — schüttelt ihm der Frost die Glieder,  
Ein Schneesturzbad trifft ihn vom Baum,  
Und rascher als er kam, schwindet wieder,  
Des Grenzaufsehers "Neujahrsträum".

Robert Wintler.



Für alle diejenigen, welche durch Zufassung unbestellter von 3 Marl verurtheilt worden. Da dieser Betrag von ihm Waaren befristigt werden, ist folgender vom „Bau“ mitgetheilt, nicht einzutreiben war, erhielt er eine zweitägige Haftstrafe. Fall von Interesse: Ein Kaufmann in X. machte einer Dame Nach Verhütung derselben hatte er geäußert, daß er sich dafür merken, daß der Kasse abgesetzt würde, wenn in 8 Tagen keine ablehrende Antwort einging. Die Adressatin ließ die Postkarte unbeachtet und erhielt dann wirklich das Paket unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Abwender mit seinem Rechtsanwalt, und daß erhebliche Kosten entstehen würden. Die Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt und diese erhob Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurtheilte den Kaufmann zu zehn Tagen Gefängnis. Das Reichsgericht hat die Revision des Verurtheilten verworfen.

Der Hecht ist gesundheitsgefährlich. Der „A. A. Ztg.“ entnehmen wir nachstehendes: „Historisch gebildete Feinschmecker haben schon öfters ihre Verwunderung darüber ausgesprochen, daß bei der israelitischen Bevölkerung von Anklam außerordentlich häufig vorkommende Bandwürmer eine besondere Art ist und daß sich die Finnen desselben ausnehmend häufig im Fleisch des Hechtes, ka ber auch in einigen Familien der Salmen der Ostsee vorfinden. Bekanntlich verzehrt der Hecht als eines der gefräßigsten Thiere alles, was ihm geboten wird, während andere Fische viel heikler sind. So hat man denn auch am Genfer See, wo der Bandwurm ebenfalls sehr häufig ist, gefunden, daß im Fleisch des Hechtes Finnen vorhanden sind. Glücklicherweise scheint das Vorkommen derselben nur auf gewisse Gegenden beschränkt zu sein. Zimmerlin ist es aber räthlich, den Hecht in gut gebratenem und getottetem Zustande zu genießen, keineswegs aber an Stöden über Kohlenfeuer gebraten, wie es häufig noch bei Wald- und Wasserstellen üblich ist.

Zur Warnung sei folgender Fall mitgetheilt: Beim Stollenbaden hatte in Ebenhof ein 5jähriges Kind eine Anzahl bittere Mandeln gegessen. Kurze Zeit darauf stellten sich die heftigsten Vergiftungserscheinungen ein; das Kind brach bewusstlos zusammen, wurde bluthroth im Gesicht bekam Muskelkrämpfe und war fast pulslös. Durch schnell angewendete Gegenmaßregeln gelang es zum Glück, das Kind zu retten. Die bitteren Mandeln enthalten ein Gift, das sich im Körper in Blausäure umsetzt.

Logau, 25. Dezember. Heute früh mit dem ersten Zuge hat sich der etwa 63jährige Damensdameier A. von hier an dem Uebergang nach Rebitz zu unmitttelbar an der Elbbrücke überfahren lassen, und seinen Tod sofort gefunden. Es war ihm der ganze Hinterkopf abgetrennt, so daß nur noch das gläthlich verzerrte Gesicht übrig war. Der in den letzten Jahren stark dem Trunke ergebene Mann hatte vor Kurzem das Bahngelände unbefugterweise überschritten und war dafür zu einer Geldstrafe

unbestellter von 3 Marl verurtheilt worden. Da dieser Betrag von ihm nicht einzutreiben war, erhielt er eine zweitägige Haftstrafe. Fall von Interesse: Ein Kaufmann in X. machte einer Dame Nach Verhütung derselben hatte er geäußert, daß er sich dafür merken, daß der Kasse abgesetzt würde, wenn in 8 Tagen keine ablehrende Antwort einging. Die Adressatin ließ die Postkarte unbeachtet und erhielt dann wirklich das Paket unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Abwender mit seinem Rechtsanwalt, und daß erhebliche Kosten entstehen würden. Die Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt und diese erhob Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurtheilte den Kaufmann zu zehn Tagen Gefängnis. Das Reichsgericht hat die Revision des Verurtheilten verworfen.

Während das Hacken der Knollenfrüchte überall üblich ist und in sehr vielen Gegenden auch beim Getreide diese Bodenbearbeitung mit großem Erfolge vorgenommen wird, denken noch die wenigsten Besitzer von Obstbäumen an eine ähnliche Bodenkultur unter den Obstbäumen, lassen vielmehr Gras und Unkraut üppig wachsen und entziehen dadurch, namentlich wenn auch noch regelmäßig Grünsutter geerntet wird, dem Boden einen großen Theil der für die Bäume bestimmten Nährstoffe. Gras, Unkraut und andere Pflanzen verhindern aber außerdem das Eindringen von Luft und Wärme in den Boden. Deshalb sollte man keine Pflanzen unter den Bäumen dulden, sondern den Boden durch regelmäßiges Hacken rein und offen halten. Es ist nachgewiesen worden, daß verunkrauteter Boden mit Graswuchs bedeckter Boden durchschnittlich stets um 1 Grad R. kälter ist, als der offene Boden. Durch das fortwährende Reinigen und Hacken wird also den Wurzeln eine größere Wärme zugeführt. Sie werden zu lebhafterer Thätigkeit angeregt und folglich davon sind größere Fruchtbarkeit und bessere Ausbildung der Früchte. Letztere fallen außerdem nicht so leicht ab, als wenn Pflanzenschnitt unter den Bäumen gebuldet wird. Der bearbeitete Boden ist verhältnismäßig feuchter, er leidet nicht so sehr an der Trockenheit als der unbebaute Boden. Wenn gute Bewässerung und Düngung mit einer reichlichen Bearbeitung des Bodens Hand in Hand gehen, wird man auf jeden Fall den Ertrag der Obstbäume vermehren.

Für das Schneiden der Weisener eignet sich erfahrungsgemäß am besten die Zeit kurz vor dem Anschwellen der Knospen, und da letzteres je nach den Witterungsverhältnissen im Februar oder März eintritt, so dürfte in der Regel der Januar für genannte Arbeit geeignet sein. Man wähle kräftige, mit guten und engstehenden Knospen besetzte einjährige Holzweige von solchen Bäumen, die in allen ihren Theilen gut ausgereift sind. Häufig sind die Zweige an der Süd- oder Sonnenseite des Baumes besser ausgereift als die an der Nordseite, auch gewinnt man nach warmen und trocknen Sommern viel gesündere Reiser, als nach kühlen und feuchten. Die Aufbewahrung der Reiser geschieht am besten an einem kühlen und dunklen Orte, wo sie mit dem Abschnitte einige Centimeter tief in angefeuchtetem Sand eingeschlagen werden. Zweckmäßig ist es, wenn der Aufbewahrungsort eine Temperatur von 2 Grad R. Wärme hat.

Nach Schneefall helfe man den Bäumchen und Sträuchern dadurch wieder auf, daß man die Schneelast vermitttelst einer Stange oder eines Patens behutsam abschüttelt.

## I. Quartal

### Inserentionspreis:

Für die doppelte Nonpareillezeile  
oder deren Raum 10 Pfennig. Für  
auswärtige Inserenten 20 Pfg.

Einzelne Nummer des Blattes  
10 Pfg.

## Holz- Auction.

In der Schmiedeberger Stadt-  
halle sollen,  
Sonabend den 12. Januar cr.  
von Vormittag 10 Uhr ab  
550 Stück kleinere Bau- und  
Schneideholz, darunter harte  
Stücken, 2 Eichen, 1 Buche 32  
Stück kleinere Kistflangen, 60  
Stück Birken usw. 110 Stück  
birchene Stangen, öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.  
Sammelplatz Jagen 2 in der  
Nähe der Bahnhalle (Vordergasse.)  
Die Bedingungen werden vor dem  
Termin bekannt gemacht.  
Schmiedeberg d. 1. Januar 1895.  
Der Magistrat.

### Behrling

für meine Buchdruckerei gesucht.  
H. A. Töbcke.

### Behrling

sucht sofort oder später  
Albert Raack,  
Barbier und Friseur.

Patente in den meisten  
Industriestaaten angemeldet.



### Zwischenschwinger

### Universal-Schwingerpflug

mit Kegelstellung.

Einzig richtige Construction.

Pflug der Zukunft.

Drei- u. Vierspänner nach dänischer Bauart.  
Unerreichte Arbeitsleistung, geeignet für alle Bodenarten zum Umpflügen von lang Ställen, Terrassen etc. Ein Verstopfen, sowie Abbrechen der Pflanzkörper u. Verlegen des Rahmens ist unmöglich. Nur Stahl u. Schmiedeleisen. — Glänzende Ausstattungsgegenstände. — Preislisten gratis und franco. — Agenten gesucht.  
Kommnick & Bertram  
Neustadt 15, Pomm. Posen.





Sonntag, den 6. Januar 1895  
Nachmittag 3 Uhr  
findet im Gasthof z. goldenen Sonne hier eine außerordentlich  
**Generalversammlung**  
statt, wozu die Genossen hiermit ergebenst geladen werden.

Tagesordnung:  
Berichtigung eines Wortes des Protokolls der Generalversammlung vom 21. Oktober 1894 betreffs Wahl des Kassiers.  
Schmiedeberg, den 28. Dezember 1894.  
Der Aufsichtsrath des Vorschussvereins zu Schmiedeberg  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Weishwange.

## Die Wittenberger Zeitung

in Wittenberg (Bez. Halle)  
ladet hiermit zu einem Abonnement für das nächste Quartal ein.  
Die „Wittenberg. Ztg.“ ist Organ der Liberalen Partei für den Reichstagswahlkreis Wittenberg-Schweinitz; erscheint täglich in großem Format. Sie unterhält eigene Correspondenten in Berlin, Halle, Leipzig, des gleichen an allen wichtigen Orten der Provinz Sachsen und Thüringens. Unübertroffen schnelle Berichterstattung, vorzügliche politische Informationen.

Die „Wittenberger Zeitung“ hat in illustrierten und kaufmännischen Kreisen weiteste Verbreitung.  
Insertionen (pro Zeile 15 Pf., Reklame 30 Pf.) ist stets beste Wirkung gesichert. Mit dem ersten Januar beginnt ein neues Abonnement. Bezugspreis Mk., 1.90 pro Quartal. Probenummern gratis und franko.

## Hausverkauf.

Mein in besser Geschäftslage in der Wittenbergerstraße No. 220 gelegenes **Wohnhaus** mit Hauszettel (Wiese) und voller Gerechtfame beabsichtige ich zu verkaufen.  
Th. Schult, Schmiedeberg.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
Schmiedeberg. Otto Dertel, Lehrer.

Kalender 1895 in allergrößter Auswahl, Mit reichhaltiger bei M. A. L.

**Dr. Schmidt, Wittenberg** Schlößchen  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfleidenden  
Sprechstunden: von 9-12.

Geographische Werke für die Hausbibliothek.  
Meyers  
**Kleiner Hand-Atlas.**  
Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in 30 Lieferungen zu je 30 Pfennig.

„Nadlich einmal ein wirklicher Handatlas, der den Anforderungen des praktischen Lebens entspricht.“  
(„Der Bund“, Bern.)

**Afrika.**  
Von Prof. Dr. W. H. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 12 Mark oder in 10 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Man suchte bis jetzt vergeblich nach einem Werk, das diesem gleichkäme.“  
(„Allgemeine Zeitung“, München.)  
**Amerika.**  
Von Prof. Dr. W. H. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Kükenthal. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 12 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Noch nie hat es ein Buch gegeben, aus dem man den Erdteil Amerika so klar und mit so guter Veranschaulichung hätte kennen lernen, wie aus dem vorliegenden.“  
(„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“, Berlin.)  
**Asien.**  
Von Prof. Dr. W. H. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 160 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Eine literarische Erscheinung von ungewöhnlicher Bedeutung.“  
(„Deutsche Zeitung“, Wien.)  
**Europa.**  
Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. W. H. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 168 Abbildungen im Text, 14 Karten und 28 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mk. oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mk. (in Erziehung.)

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekt gratis.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

**Deutsche Tageszeitung.**  
Unparteiisches Volksblatt.  
Für Kaiser und Reich! Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land!  
Der Mittelstand ist der Träger unseres Staats. Wird dieser Träger moßlos, dann sind wir verloren! Der Bauer und Handwerker, der lebhafte Kaufmann und kleine Gewerbetreibende, der Beamte in Staat und Gemeinde, sie Alle empfinden an ihrem Leibe die heutige Noth des Mittelstandes. Für sie, die trotz tüchtiger Arbeit nicht satt und nicht froh werden können, will die Deutsche Tageszeitung kämpfen.  
**Täglich 2 mal erscheinend,**  
ist sie eine der reichhaltigsten, raschest berichtenden und billigsten Zeitungen großen Stiles.  
Dorteljahrspreis nur 1 Mk. 50 Pf. bei allen Postanstalten.  
Die Deutsche Tageszeitung ist eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 1725.  
Verlag und Redaktion: Berlin SW. 61, Fischerplatz 2.

**Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.**  
Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.  
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.  
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.  
48 Medaillen und 26 Hochdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.  
Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

**Schweizerische Spielwerke**  
anerkannt die vollkommensten der Welt.  
**Spielsdosen**  
Automaten, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerbäuer Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwägen, Cigarrenetuis, Arbeitsstifchen, Spazierstifte, Flaschen, Biergläser, Desferteller, Stühle usw.: Alles mit Kunst. Stets das Beste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik  
**A. H. Beller in Bern (Schweiz)**  
Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.  
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

**Zur Weintraube.**  
Donnerstag, den 3. Januar  
**Schlachtfest**  
es ladet freundlichst ein F. König  
Eine  
**Oberwohnung**  
ist zu vermietben, zu m. 1. April zu beziehen bei  
Gottlob Schuckelt, Schütz in aschern.

**Alles Zerbrochene**  
aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster, Eisenbeinhorn, Merschbaum, Gips, Leder, Holz, sowie alle Metalle etc. etc. fittet dauerhaft Ruf's unerreichter gefest. geschützter  
**Universalkitt**  
das beste Heilmittel der Welt. In Gläsern zu 30 und 50 Pfg.  
**M. A. Löbcke, Buchhandlung.**

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach kurzen, mit großem Geduld ertragenen Leiden unser bejageliebter  
**Manfred,**  
im Alter von ungefähr 4 Jahren.  
Das Begräbniß findet Mittwoch den 2. Januar 1895 Nachmittag 4 Uhr statt.  
Die betraubte Familie Queitsh.

**Danksagung.**  
Herglichen Dank allen Denen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Dahinscheiden unseres lieben Vaters  
**Franz Müller.**  
Sowie auch Herrn Dr. Nobbe für die aufopfernden Bemühungen, als auch Herrn Diakonius, dessen Kessel für die trostreichen Worte am Grabe.  
**Die trauernden Kinder.**  
Redaktion, Druck und Verlag v. M. A. Löbcke, Schmiedeberg.

**Zwei Wohnungen**  
von 3 und 4 Zimmern Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres  
**Villa Guth.**

**Blumenarbeiterinnen**  
finden bei mir lohnende u. dauernden Beschäftigung, auch werden Fernende aufgenommen u. ihnen sofortiger Verdienst zugesichert.  
**S. Neubürger.**

Eine freundliche  
**Oberwohnung**  
ist Neujahe zu vermieten  
**Viktoriastrasse 55.**

**Danksagung.**  
Allen denen, welche beim Begräbniß unseres guten Vaters und Großvaters, des Tuchmachermeisters  
**August Reichel,**  
durch Begleitung und durch den überaus reichen Blumenschmuck ihre freundliche Theilnahme bewiesen, sowie den Herren Mitgliedern der Cantorei für den ergebenden Gesang, wie auch dem Oerprediger Herrn Schmiebecke für die zu Herzen gehende Ansprache, wie für die aufopfernden Bemühungen während der langen Krankheit des Verstorbenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
**Die trauernde Familie Reichel.**